



Deutsch als Minderheitensprache in Dänemark

Harro Hallmann, Kommunikationschef, Bund Deutscher Nordschleswiger

Sprache ist nicht nur das wichtigste Werkzeug der Kommunikation, sondern gleichzeitig Schlüssel zum Verständnis der Kultur – sowohl der eigenen, wie auch der Kultur anderer Völker. Sprache ist zudem ein Merkmal der Zugehörigkeit. Das gilt auch für die deutsche Minderheit in Dänemark. Wir leben als kleine Minderheit mit 12-15.000 Angehörigen in einer dänischen Umwelt. Wir sind – anders als viele Minderheiten – überall in der Minderheit. In den Orten, wo wir am stärksten vertreten sind, gehört höchstens jeder fünfte zur deutschen Minderheit.

Vielleicht auch deshalb sind wir sehr gut in die dänische Gesellschaft integriert. Keiner von uns lebt nur in der Minderheit, obwohl es sehr unterschiedlich ist, wie viele unserer Angebote von unseren Mitgliedern genutzt werden.

Manche schicken nur ihre Kinder in einen unserer 20 Kindergärten, in eine unserer 15 Schulen oder in unser Gymnasium. Andere sind aktive Mitglieder unserer Sportvereine, in denen insbesondere Handball und Rudern eine herausragende Rolle spielen. Wieder andere entleihen Bücher oder DVDs in einer unserer 5 Büchereien, singen in unserem Oratorienchor oder lesen unsere Tageszeitung „Der Nordschleswiger“ – die größte (und einzige) deutsche Tageszeitung in Skandinavien. Wieder andere besuchen sonntags den deutschen Gottesdienst in einer dänischen Kirche, wo noch die alten Inschriften auf Deutsch zu lesen sind.

Alle unsere Mitglieder nutzen aber auch die dänischen Angebote; die allermeisten haben einen dänischen Arbeitgeber, dänische Freunde, sehen dänisches Fernsehen, spielen in einem dänischen Fußballverein und lesen neben dem *Nordschleswiger* auch eine dänische Zeitung. Die deutsche Minderheit ist eben keine Parallelgesellschaft, denn wir sind Deutsch und Dänisch, und wenn etwas typisch ist für uns, dann genau diese Mischung.

Entscheidend für die Zugehörigkeit zur deutschen Minderheit ist nicht die Mitgliedschaft in einem der vielen Verbände und Vereine, sondern der Entschluss, seine Kinder in eine der deutschen Schulen in Nordschleswig zu schicken.

Die Unterrichtssprache in den 15 Schulen und dem Gymnasium der deutschen Minderheit ist Deutsch. Dank vieler Lehrer aus Schleswig-Holstein, die sich für eine unserer Schulen entschieden haben, wird Deutsch auf muttersprachlichem Niveau unterrichtet. Aber natürlich lernen die Kinder auch Dänisch, denn es ist wichtig, dass sie bei Schulabschluss beide Sprachen beherrschen, wobei das Dänische normal kein Problem ist, da in den Familien der deutschen Nordschleswiger nur selten ausschließlich Deutsch gesprochen wird.

Viel häufiger wird Deutsch und Dänisch gesprochen, so spreche ich beispielsweise Deutsch mit meinen Kindern und Dänisch mit meiner Frau. Besonders verbreitet in der Minderheit ist auch der regionale (dänische) Dialekt, „Sønderjysk“, ja es wird sogar (scherzhaft) behauptet, dass wir Deutsch sprechen wenn wir (in Versammlungen) stehen, jedoch Sønderjysk, wenn wir sitzen und miteinander plaudern.

Gerade weil in den Familien viel Dänisch und Sønderjysk gesprochen wird, sind die Schulen von besonderer Bedeutung. Es ist nicht übertrieben zu behaupten, dass es ohne eigene Kindergärten und Schulen heute keine Minderheit mehr geben würde, denn nur dort wird intensiv die deutsche Sprache, Kultur und Identität vermittelt. Auch deswegen sind wir sehr froh, dass wir nun Kleinkindergruppen in unseren Kindergärten einrichten konnten.

Auch wenn unser höchster Berg (der Knivsberg) mit seinen 100 Metern sicher nicht zu den Gipfeln der Welt gehört, ist es dennoch richtig, dass das Leben in der deutschen Minderheit einer Gratwanderung gleicht – zwischen der gewünschten Integration und der zu vermeidenden Assimilation. Es besteht kein Zweifel daran, dass die geglückte Integration heute zu den Stärken der deutschen Minderheit gehört. Die Herausforderung der kommenden Generationen besteht darin, nicht vollkommen in der dänischen Mehrheitsbevölkerung aufzugehen.

Foto *Zwischen dänisch und deutsch: die blau-gelbe Fahne der deutschen Minderheit mit den schleswigschen Löwen und der Brücke als Symbol für die Verbindung zwischen Deutschland und Dänemark*

Foto *Einschulung Hadersleben mit Schultüte, die es in Dänemark nur bei der deutschen Minderheit gibt.*

Faktenbox:

Die deutsche Sprache ist in Nordschleswig unter anderem durch die Sprachencharta von 1995 (in Dänemark seit 1998 in Kraft) als Minderheitensprache geschützt und anerkannt. Allerdings ist dieser Schutz nicht besonders viel wert, wenn nicht die entsprechenden Mittel für die Förderung der deutschen Sprache zur Verfügung gestellt werden. Deshalb hat die deutsche Minderheit 2010 in einer Sprachpolitik Forderungen und Wünsche formuliert. Mehr unter www.nordschleswig.dk